

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 13 (1951)
Heft: 4-6

Artikel: s' Stedtli a dr Aar (Solodorn)
Autor: Reinhart, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-183503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für Sorge, aß i d Stube vo de Schwyzer numme währschafft, gsung i Choscht ynechunnt.

Ischs nit schön, wenn mer gseh, wie ne Buurefrau am Sunntig am Fäischer sitzt un dort im Buureblatt ungerem Strich list, was em dr Reinhart weiß zbrichte. Wie villi hei scho Freud gha, wens em zueglost hei am Radio? Schön ischs aber o, aß me i dr Stadt nit näbe dämm Dichter dareluegt. D Solodorner Regierig het drfür gsorgt, aß syni Wärsch gsammelt un druggt wärde, aß jede, wo Freud het anere bodeständige Chost, numme cha zuegriffe. O d Bärner Universitet het scho vor mänggem Jahr zeigt, was si uff em Josef Reinhart syner Arbet für ne Achtig het. Si het em dr Ehredogter gäh.

Ueber 75 Jahr alt isch dr Dichter, aber er schafft no allewyl – ime Junge z Trotz, chennt me fascht säge. Er luegt, wie albe i d Wält use, un wenn em eppis uff em Härz lyt, denn sitzt er ane un schrybt ne Lied, ne Gschicht oder o ne gsalzeni Predig. Epps fyn usechunnt oder ne chly rääser, es isch glych, alls chunnt usß me Härz, wo a dr Heimet hangt, wie sälbi Fiechtli a dr Flueh obem Galmis, wo d Wurze tief abe trybe i herte Bode.

Albin Fringeli.

(Erstdruck)

s' Stedtli a dr Aar (Solodorn)

Es lyt es subers Stedtli
Am grünen Aarestrand,
Mit Schanz und Türme
luegt's is Land
Vom Tal zur Jurawand.
Es isch so gsi und wird so sy,
Es isch nit z'groß
und isch nid z'chly,
's isch alt und blybt
doch jung drby:
Das alte liebe Stedtli,
Das Stedtli a dr Aar.

Es het vill schöni Chilche
Und d'Glogge hei nes Glüt,
Dr Herrgott het sy Gfalle dra
und au die meiste Lüt.
Es isch so gsi und wird so sy,
Goh't's nit zur glyche Türen y,
Dr Fride hei mer doch drby,
Im alte, liebe Stedtli,
Im Stedtli a dr Aar.

's het mänergattig Hüser
Und Lütli arm und rych:
Doch wenn's Glanet
zum Chehrus rüeft.
So sy mer alli glych.
Es isch so gsi und wird so sy:
Wenn's Chilbi schloht, sy all drby,
Zum Tralalalala und Holdiry,
Im alte, liebe Stedtli,
Im Stedtli a dr Aar.

Das rot und wyße Wappe
Es hanget ob em Tor,
Dr Wächter het's in Ehre gha
Bi mänger Not und Gfohr
Es isch so gsi und wird so sy,
Mir hüete's guet johrus, johry,
Gilt's Aernst, so sy mer au drby
Für's alte, liebe Stedtli,
Für's Stedtli a dr Aar.

Josef Reinhart.